

*Hans Jürgen Brandt/Karl Hengst. Geschichte des Erzbistums Paderborn. Dritter Band: Das Bistum Paderborn im Industriezeitalter 1821–1930 (Veröffentlichungen zur Geschichte der Mitteldeutschen Kirchenprovinz 14), Paderborn (Bonifatius) 1997, 613 S., zahlreiche Farb- und s/w-Abbildungen, Tabellen und zwei farbigen Landkarten, geb., ISBN 3-89710-005-3.*

Eine neue Geschichte des Bistums Paderborn, dessen Anfänge in die Zeit der karolingischen Sachsenmission zurückreichen, ist von den Autoren Hans Jürgen Brandt (Universität der Bundeswehr München) und Karl Hengst (Theologische Fakultät Paderborn) auf vier Bände konzipiert. Als erster erscheint vorliegender Band 3, der die knapp 110 Jahre von der Neuumschreibung der Diözese im Königreich Preußen bis zur Erhebung zum Erzbistum durch das Preußische Konkordat von 1929 umfasst.

Nach Breslau war Paderborn mit seinen westfälischen und sächsisch-thüringischen Gebieten der Fläche nach das größte deutsche Bistum. Im Zeitalter der voranschreitenden Industrialisierung erlebte die Diözese im 19. und frühen 20. Jahrhundert einen tiefgehenden sozialen und kirchlichen Wandel. Im Unterschied zu den anderen Bistümern der Kirchenprovinz Köln (Erzbistum Köln, Bistümer Münster und Trier) war Paderborn, vom westfälischen Kerngebiet abgesehen, ein Diasporabistum. Vor dem Kulturkampf der siebziger Jahre des 19. Jahrhunderts wies das riesige Gebiet nur einen Katholikenanteil von 16% auf und überstieg auch später nicht 22%. In der Zeit des Kulturkampfes war das Bistum besonders geprägt durch das bedrückende Schicksal des Bischofs Conrad Martin, für den die Kanonisation vorbereitet wird.

Der hier anzuzeigende Band ist sachgerecht in drei Abschnitte (Raum und Entwicklung; Die Leitung des Bistums; Das kirchliche Leben) und zehn Kapitel gegliedert (Bistumsregionen und Organisation; Sozialverhältnisse; Politik und Kirche; Bischof und zentrale Verwaltung; Die Weltpriester; Die Ordensleute; Die Laien; Das Gotteshaus und seine Ausstattung; Der Got-

tesdienst; Verkündigung und Caritas; Volksfrömmigkeit und Brauchtum).

Beide Verfasser sind durch eine Reihe früherer Arbeiten für eine umfassende Darstellung der Geschichte des Bistums und Erzbistums Paderborn hervorragend ausgewiesen. Der vorzügliche dritte Band erfüllt die Erwartungen im besten Sinn. Er ist durch Verzeichnisse der Pfarreien und Pfarrvikarien im Jahr 1930, des Schrifttums sowie durch ein Personen-, Orts- und Sachregister bestens erschlossen, durch ausgewähltes Bildmaterial sowie die notwendigen Karten bereichert. Das nobel ausgestattete Werk reiht sich mustergültig ein in die neuerdings vielfach unternommenen Darstellungen der Geschichte der deutschen Bistümer.

*Manfred Heim*